

3 Kopfschütteln nach GV der Freien Liste
Diskussionen zum Konflikt wurden abgeklemt.

7 Erster Arbeitstag der neuen Regierung
Regierungschef Daniel Risch gab einen Einblick hinter die Kulissen.

20 Weiter in der WM-Qualifikation Nationalelf in Nordmazedonien
LFV-Team droht in Skopje nächste Abwehrschlacht



Volksblatt



Samstag, 27. März 2021
144. Jahrgang Nr. 58

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Morgen

Zeitumstellung

Eine Stunde weniger schlafen am Sonntag

Die Sommerzeit beginnt am nächsten Sonntag. Um 2 Uhr werden in der Schweiz wie in den meisten europäischen Ländern die Uhren auf 3 Uhr vorgestellt. Die Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober. **Seite 28**

Inland Auch Radio L hat ein schweres Jahr hinter sich – dank Sparmassnahmen und einer Staatshilfe resultierte am Ende aber doch ein Gewinn. **Seite 3**

Inland Der Gemeinderat in Mauren hat den möglichen neuen Betriebshof in Schaanwald mit knapper Mehrheit abgelehnt. **Seite 4**

Hintergrund Nach jahrelangen internen Konflikten haben sich die Hauptakteure der palästinensischen Gebiete darauf geeinigt, im Jahr 2021 Wahlen abzuhalten. Mit den Hintergründen setzt sich Zvi Mazel in einem Gastkommentar auseinander. **Seite 13**

Wirtschaft Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) erzielten im «Coronajahr» einen Gewinn von 9,7 Millionen Franken. Nichtsdestotrotz musste das Unternehmen einen Umsatzrückgang von über 5 Millionen Franken hinnehmen. **Seite 15**

Sport Fabienne Wohlwend stellt sich einer neuen Herausforderung. Die Schellenberger Motorsportlerin startet heute in der Nürburgring-Langstreckenserie, will dort neue Erfahrungen sammeln. **Seite 19**

Panorama Eigentlich müsste Venedigs historisches Zentrum schon voll mit Touristen sein, doch die Coronapandemie hat ihren düsteren Schatten über das UNESCO-Weltkulturerbe gelegt. Während sich einige Venezianer freuen, fürchten andere um ihre Existenz. **Seite 28**

Wetter Der Samstag beginnt trüb, dann beruhigt sich das Wetter. **Seite 24**



Inhalt

Inland 2-9 **Kino/Wetter** 24
Ausland 14 **Kultur** 25
Wirtschaft 15-18 **TV** 26+27
Sport 19-23 **Panorama** 28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Motorsport Unvergessenes Spektakel

Was heute fast nicht mehr vorstellbar ist, hat vor gut 50 Jahren mehrmals stattgefunden: Autorennen in Liechtenstein. Dabei gab es verschiedene Rennen, aber die spektakulärste Veranstaltung war das Bergrennen Vaduz – Triesenberg. In der Serie Heimatkunde blickt das «Volksblatt» auf diese Vollgas-Veranstaltungen, die Tausende Zuschauer anlockten, zurück. (Foto: LILA/NS_0428_001_019/Alfons Kieber, Mauren) **Seite 23**

Ex-Ministerin Aurelia Frick plante die Gründung einer neuen Partei

Hinterzimmer Die damalige Regierungsrätin Aurelia Frick arbeitete im Jahr 2018 gemeinsam mit einer Handvoll Frauen an der Gründung einer neuen Partei. Fricks Beraterin Maria Pinarði war massgeblich involviert – auf Kosten der Staatskasse.

VON DAVID SELE

Das sogenannte «Frauenteam» von Aurelia Frick schmiedete konkrete Pläne zur Neugründung einer Partei. Das zeigen Recherchen des «Volksblatts». Demnach wurden im Jahr 2018 zahlreiche konspirative Treffen ausserhalb des Regierungsgebäudes abgehalten. Als Moderatorin fungierte jeweils Fricks Beraterin Maria Pinarði, die auch diese Arbeit stunden-

weise abrechnete. Die Rechnungen wurden aus der Staatskasse bezahlt. Das «Frauenteam» schien folglich auch auf den Detaillisten zu den Pinarði-Rechnungen auf. Offensichtlich war das der Grund, weshalb sich Aurelia Frick 2019 sträubte, diese Listen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) auszuhändigen. Dieser Plan ging bekanntlich nicht auf. Als der Begriff «Frauenteam» schliesslich doch publik wurde, erklärte Aurelia

Frick, diese Gruppe habe sich mit Frauenthemen im Allgemeinen und einer frauentauglichen Kommunikation der Arbeit ihres Ministeriums im Speziellen auseinandergesetzt. Tatsächlich wurde dort jedoch die Gründung einer «Frauenpartei» bzw. «Frauenliste» vorbereitet, wie sich aus Gesprächen mit mehreren sehr gut informierten Personen ergibt, die jedoch nicht namentlich genannt werden wollen. Aurelia Frick kom-

mentiert diese Erkenntnisse wegen des laufenden Gerichtsverfahrens gegen sie nicht. Die übergeordnete Motivation Fricks scheint jedenfalls eine mögliche Kandidatur als Regierungschefin gewesen zu sein. Ein Ziel, das sie auch nachdem sich das «Frauenteam» Ende 2018 plötzlich auflöste, weiterverfolgte. Ganz offensichtlich auch unabhängig ihrer eigenen Partei, der FBP. **Seite 5**

Neue Strategie Covid-19-Tests sind ab Montag kostenlos

VADUZ Wie die Regierung bereits angekündigt hat, erweitert sie ihre Teststrategie. Ab Montag, den 29. März 2021, werden sämtliche Kosten für Tests von Personen, die in Liechtenstein krankenversichert sind, vom Land übernommen.

Auch für Symptomlose möglich

«Künftig fällt für symptomatische Personen, die sich in der Drive-Through-Anlage in der Marktplatzgarage in Vaduz testen lassen, keine Kostenbeteiligung an», schreibt die Regierung in einer Aussendung. Auch Personen ohne Symptome können sich demnach kostenfrei testen lassen, sofern sie über eine obligatorische Krankenversicherung in Liechtenstein verfügen. Die Laborrechnung geht an die Krankenkasse, welche diese bezahlt und den Betrag vom Land erstattet erhält. Personen

ohne liechtensteinische Krankenversicherung erhalten die Rechnung vom Labor zugestellt und müssen diese selbst bezahlen bzw. bei ihrer ausländischen Kasse einreichen.

Abklärungen für Schnelltests laufen

Die Öffnungszeiten der Testanlage in der Marktplatzgarage in Vaduz bleiben bis auf Weiteres unverändert (Montag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr). Auch die Testhotline (T +423 235 45 32 - ganze Woche; 24 Std.) bleibt vorerst in Betrieb. Eine telefonische Voranmeldung vor dem Test in der Marktplatzgarage ist jedoch nicht mehr notwendig. Was die Einführung von Schnelltests bei Ärzten und in Apotheken betrifft, laufen derzeit die Abklärungen zur Umsetzung und es werden weitere Informationen durch die Regierung folgen. (ikr/red)

Für arme Länder WHO bittet um Impfdosen

GENEVE Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat reiche Länder aufgerufen, so schnell wie möglich Impfstoffdosen für ärmere Staaten zu spenden. Innerhalb der nächsten Tage seien zehn Millionen Dosen erforderlich, sagte WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus am Freitagabend in Genf. Dann könnten auch 20 Länder, die ansonsten bis Anfang April nicht beliefert würden, mit Impfungen starten. «Es gibt jede Menge Länder, die es sich ohne grossen Einfluss auf ihre eigenen Impfkampagnen leisten könnten, Impfdosen zu spenden.» Das Projekt Covax, das vor allem ärmere Länder mit Impfstoffen versorgen soll, hat grosse Schwierigkeiten mit dem Nachschub. Ein Problem sind Exportkontrollen in Indien, wo ein erheblicher Anteil produziert wird. (sda/dpa)

Fussball Kaiser übernimmt von Zech beim USV

ESCHEN Nach 13 Jahren endete die Präsidentschaft von Horst Zech beim USV Eschen/Mauren. Zu seinem Nachfolger wurde auf der virtuellen GV Markus Kaiser gewählt. **Seite 11**

ANZEIGE

Wir sind endlich wieder länger für dich da!

Montag-Freitag	11.30 - 13.00 17.00 - 20.00
Samstag	11.30 - 20.00
Sonn- & Feiertage	geschlossen